

## **KURZBIO - Birgit Weidmann**

1954 in Bielefeld/Westfalen geboren (30. Mai). Aufgewachsen im Bildungsbürgertum.

ab 1970: An ihrem 16. Geburtstag trat sie aus der evangelischen Kirche aus; Beginn ihrer Suche nach alternativen Lebensformen jenseits der monogamen Zweierbeziehung, Kleinfamilie und Autoritätsstrukturen.

1974: Nach dem Abitur verließ sie ihr Elternhaus und zog von Bielefeld nach München.

1974 bis 1980: Sie studierte in München Völkerkunde und in Wien Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, alles ohne Abschluss „um der bürgerlichen Gehirnwäsche zu entgehen“. Sie wirkte in zahlreichen Initiativen, Kooperativen und selbstverwalteten Betrieben mit und lebte in Kommunen und WGs.

1976 bis 1990/91: Zwischen dem 23. und 37. Lebensjahr lebte, lernte und wirkte sie in der Kunstkommune um den Wiener Aktionisten Otto Muehl. Die Muehl-Kommune gilt als das Wiener Pendant zur Kommune 1 in Berlin, wurde allerdings später gegründet und existierte viel länger. Dort erfuhr sie zum ersten Mal von einem erweiterten Kunstbegriff, der besagt, dass Leben und Kunst als Einheit zu betrachten sei. Dieser Denk- und Handlungsansatz ließ sie seitdem nicht mehr los.

1988: Mit 34 wurde sie Mutter eines Sohnes. Sie sagt heute: „In der Kommune schwanger und stillende Mutter zu sein war wunderschön! Mutter und Kind standen im Fokus der Aufmerksamkeit von allen. Wir wurden von allen Seiten unterstützt und rundum versorgt. So konnten wir uns als junge Mütter ganz unserer Aufgabe widmen dem Neugeborenen liebevolle Annahme und eine Art Urvertrautheit zu schenken. Alle Neugeborenen und Kinder erfuhren große Aufmerksamkeit durch die Mitkommunard/innen.“

1991 bis 1995: Zwei Jahre später „scheiterte“ das Lebensexperiment am patriarchalen Unbewusstsein von allen. Zu tief und kritiklos waren alle im Glaubens- und Gesellschaftssystem der westlichen Wertegemeinschaft verwurzelt geblieben. Das „Scheitern“ hatte fatale Folgen vor allem für Kinder, Jugendliche und Mütter (mit kleinen Kindern). In den nächsten Jahre lebte und arbeitete die Autorin in Düsseldorf. Sie zog mit einem Freund aus der Kommune in eine offene Zweierbeziehung und fand einen Kinderladen, der ihren pädagogischen Vorstellungen entsprach. Sie arbeitete in einer gemeinsam aufgebauten Firma als Anlage- und Finanzierungsberaterin.

1995: Die Autorin zog zusammen mit Freund/innen und mehreren Kindern und Tieren auf eine Wassermühle im Untertaunus, mitten in der letzten Wildnis von Deutschland, ohne Stromanschluss und ohne Handyempfang. Dort dominiert die Natur und nicht der Mensch.

Ab 1995: Kunst bekam wieder einen höheren Stellenwert in ihrem Leben. Für sie ist Kunst mehr als bloß Dekoration oder schöner Schein. Es geht ihr darum Kriterien und Herangehensweisen zu entwickeln, die uns helfen unser Leben menschlicher zu gestalten. Aus diesem Grund betrachtet sie ihr Leben auf der Neuwagenmühle als ein Kunst- und Lebensprojekt.

1998 bis heute: Gemeinsam mit ihrem heutigen Ehemann lebt sie nach wie vor auf der Neuwagenmühle in einer wechselnden Hofgemeinschaft. Dort organisieren sie und ihr Mann regelmäßig interaktive Künstlerfestivals zu gesellschaftlich relevanten Themen sowie reine Musik-, Kunst- und Bildungsveranstaltungen. Diese finden in der Öffentlichkeit Beachtung und werden vom Land Rheinland Pfalz mit unterstützt.

2001 bis 2008 bis heute: Die Autorin machte mit spirituellen Energien und darauf basierendem Wirken Erfahrungen, was (neben der Kunst) prägend wird für ihren weiteren Lebensweg. Aus diesen kreativen und spirituellen Bewusstseinsprozessen heraus setzt sie Erkenntnisse (aus Religion und Wissenschaft) neu zusammen und belichtet sie neu.

Über die Autorin gab es mehrere Berichte im Fernsehen (SWR und HR) sowie zahlreiche in der Presse (Rhein-Lahn Zeitung).

Im Internet ist sie präsent unter [www.neuwagenmuehle.de](http://www.neuwagenmuehle.de) und [www.spir-ird.de](http://www.spir-ird.de)